

Heine, Heinrich: Morphine (1852)

- 1 Groß ist die Ähnlichkeit der beiden schönen
- 2 Jünglingsgestalten, ob der eine gleich
- 3 Viel blässer als der andre, auch viel strenger,
- 4 Fast möchte ich sagen: viel vornehmer aussieht
- 5 Als jener andre, welcher mich vertraulich
- 6 In seine Arme schloß – Wie lieblich sanft
- 7 War dann sein Lächeln, und sein Blick wie selig!
- 8 Dann mocht es wohl geschehn, daß seines Hauptes
- 9 Mohnblumenkranz auch meine Stirn berührte
- 10 Und seltsam duftend allen Schmerz verscheuchte
- 11 Aus meiner Seel' – Doch solche Linderung,
- 12 Sie dauert kurze Zeit; genesen gänzlich
- 13 Kann ich nur dann, wenn seine Fackel senkt
- 14 Der andre Bruder' der so ernst und bleich. –
- 15 Gut ist der Schlaf, der Tod ist besser – freilich
- 16 Das beste wäre, nie geboren sein.

(Textopus: Morphine. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35012>)